

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2024

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024	138
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024	140
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING	141
1. ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN	141
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	141
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	143
4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	144
5. ERGÄNZENDE ANGABEN	145
ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2024	148
ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSLISTE	150

[illegible]

PASSIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital:		
1. Gezeichnetes Grundkapital	22.329.585,00	22.330
2. Eigene Anteile	-334.041,00	-334
	21.995.544,00	21.996
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	38.869.949,79	38.870
III. Gebundene Gewinnrücklage für eigene Anteile	334.041,00	334
IV. Bilanzgewinn	193.893.133,79	186.842
davon Gewinnvortrag	186.841.667,56	170.136
	255.092.668,58	248.041
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse:	95.742,52	0
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	164.589,28	147
2. Sonstige Rückstellungen	2.239.587,87	1.869
	2.404.177,15	2.016
D. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	12.069.890,99	50.296
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11.069.890,99	38.296
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.000.000,00	12.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.408.765,15	65.592
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30.284.694,73	23.058
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	42.686.398,16	40.573
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.437.672,26	1.960
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.046.370,64	1.077
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.046.370,64	1.077
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.586.080,95	7.474
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.586.080,95	7.474
5. Sonstige Verbindlichkeiten	135.506,60	391
davon aus Steuern	13.349,19	251
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	122.157,41	134
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	135.506,60	391
	98.246.614,33	124.830
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	53.122.543,91	70.296
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	43.686.398,16	52.573
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.437.672,26	1.960
	355.839.202,58	374.887

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2024	2023
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	25.140.322,16	20.680
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	194.574,78	323
b) Übrige	520.500,43	134
	715.075,21	457
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-6.781.007,09	-7.089
b) Soziale Aufwendungen	-1.555.335,32	-1.526
ba) für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-122.098,20	-105
bb) für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.422.946,47	-1.395
	-8.336.342,41	-8.615
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.393.050,06	-2.924
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Steuern, soweit sie nicht unter Z14 fallen	-16.582,76	0
Übrige	-12.976.884,46	-9.944
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	1.132.537,68	-345
7. Erträge aus Beteiligungen	26.189.697,73	13.680
davon aus verbundenen Unternehmen	26.189.697,73	13.680
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.473.266,47	9.456
davon aus verbundenen Unternehmen	8.473.266,47	9.456
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.009.815,16	791
davon aus verbundenen Unternehmen	838.241,78	725
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-29.123.291,29	0
davon Abschreibungen	-25.433.780,00	0
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-29.123.291,29	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.893.555,96	-5.902
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	-1.500
12. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11 (Finanzergebnis)	655.932,11	18.024
13. Ergebnis vor Steuern	1.788.469,79	17.679
14. Steuern vom Einkommen	5.262.996,44	-974
davon latente Steuern	4.519.629,40	6
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	7.051.466,23	16.706
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	186.841.667,56	170.136
17. Bilanzgewinn	193.893.133,79	186.842

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

1. ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von längstens zehn Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungs- satz %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10	10,0 bis 50,0

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen

sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Die Wachstumsrate in der ewigen Rente beläuft sich auf 0%. Als Zinssatz werden die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) herangezogen. Im Geschäftsjahr 2024 ergeben sich daher WACCs nach Steuern von 8% bis 8,87%.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen wird für den Jahresabschluss beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich geänderten beizulegenden Wert vorliegen. Die Beurteilung erfolgt grundsätzlich auf Basis einer Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag, sowie bei einem Auftreten von externen oder internen Einflussfaktoren, die eine erhebliche Wertminderung auslösen können. Sollte keine statische Deckung gegeben sein, wird eine Bewertung auf Basis von abgezinstem Cash-Flow durchgeführt. Die Ableitung des Cash-Flows basiert auf der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planung. Der Zinssatz wird aus aktuellen Marktdaten abgeleitet.

Die Ausleihungen an sowie die finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht über vorstehend beschriebene Bewertung auf Basis von abgezinsten Cash-Flows abgedeckt sind, werden anhand von Ergebnis- und Cash-Flow-Planungen hinsichtlich der Werthaltigkeit und dem Rückführungspotential analysiert und beurteilt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß §198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 23% gebildet. Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in dem Ausmaß berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Zum 31.12.2024 wurden die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie er in der EU anzuwenden ist, unter Anwendung des Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze in der Periode angesetzt, in der sie anfallen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie die Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2024:

	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
Diskontierungszinssatz	3,20%	3,40%
Vorjahr	4,10%	4,10%
Gehaltssteigerung	2,00%	2,00%
Vorjahr	3,00%	2,60%

Es kommen die Rechnungsgrundlagen von „AVÖ 2018-P“ für die Pensionsversicherung – „Pagler & Pagler“ sowie ein Pensionsantrittsalter von 62 Jahren unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut „Budgetbegleitgesetz 2011“ und des „BVG Altersgrenzen“ zur Anwendung.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde

nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bewertet.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Mietverträgen für das Geschäftsjahr 2025 eine Verpflichtung von EUR 457.326,69 (Vorjahr: TEUR 528). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 2.332.825,72 (Vorjahr: TEUR 2.696).

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 627.402,71 (Vorjahr: TEUR 2.027) Steuerumlagen, mit EUR 4.473.812,54 (Vorjahr: TEUR 10.929) Konzernfinanzierungen und mit EUR 8.647.174,12 (Vorjahr: TEUR 6.165) sonstige Verrechnungen.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 202.408,54 (Vorjahr: TEUR 286) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.134.203,32	2.554
Langfristige Personalarückstellungen	185.037,46	243
Verbindlichkeiten aus Schulscheindarlehen	97.984,11	28
Aktivierte Verlustvorträge	4.145.542,22	5.087
	27.562.767,11	7.912
daraus resultierende aktive latente Steuern	6.339.435,88	1.820

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2024
	EUR
Stand am 1. Jänner 2024	1.819.806,48
Erfolgswirksame Veränderung	4.519.629,40
Stand am 31. Dezember 2024	6.339.435,88

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2024 EUR 22.329.585,00 und ist in 22.329.585 Stückaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Die Aktien lauten auf Inhaber.

Das Grundkapital der Gesellschaft blieb im Geschäftsjahr 2024 unverändert.

Mit Beschluss der 22. Ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juli 2022 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, also bis zum 10. August 2025, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird.

EIGENE AKTIEN

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Bestand an eigenen Aktien nicht verändert.

In früheren Jahren wurden 334.041 Stk. (Vorjahr: 334.041 Stk.) eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 5,55 zu-rück erworben. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) bzw. EUR 334.041,00 (Vorjahr: TEUR 334).

Mit Beschluss der 23. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG vom 9. Juni 2023 ist der Vorstand bis zum 8. Dezember 2025 ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie von EUR 1,00, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen fünf Handelstage liegen darf, zu erwerben. Der Vorstand ist ermächtigt, die eigenen Aktien zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Erfolgsprämien sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

VERBINDLICHKEITEN

Von den Verbindlichkeiten haben EUR 1.437.672,26 (Vorjahr: TEUR 1.960) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 6.070.827,70 (Vorjahr: TEUR 2.060) Veranlagungen bzw. Finanzierungen, mit EUR 764.283,53 (Vorjahr: TEUR 1.519) Steuerumlagen und mit EUR 3.750.969,72 (Vorjahr: TEUR 3.895) sonstige Verrechnungen.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 135.506,60 (Vorjahr: TEUR 155) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	TEUR
Haftungen gegenüber Kreditinstituten	16.479.666,04	17.767
Haftung für Leasingverpflichtungen	1.647.238,36	3.292
Haftung für Mietkaufverpflichtungen	10.232.765,09	13.590
Haftungen aus Factoring	43.097.370,29	59.023
	71.457.039,78	93.673

Die Haftung für Leasingverpflichtungen betrifft die Mithaftung als zweiter Leasingnehmer. Daneben besteht eine Veritätshaftung im Zusammenhang mit Factoringverträgen einzelner Konzernunternehmen. Diese betreffen das Restrisiko

einer Inanspruchnahme der Gesellschaft für den Fall, dass an Konzerngesellschaften bevorschusste, jedoch dem Grunde nach nicht gerechtfertigte Forderungen, weder beim Schuldner der Forderung noch bei der Konzerngesellschaft einbringlich sind. Zum 31.12.2024 betrug die Rahmenausnutzung EUR 43.097.370,29 (Vorjahr: TEUR 59.023). Das Delkredererisiko, den Rechtsbestand der Forderung vorausgesetzt, wird von der Factoringgesellschaft getragen.

Sämtliche Haftungsverhältnisse betreffen wie im Vorjahr Risikoübernahmen von verbundenen Unternehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte nach § 238 Abs 1 Z 10 UGB aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile resultieren könnten, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

	2024	2023
	EUR	TEUR
Inland	6.592.600,70	4.194
Ausland	18.547.721,46	16.486
	25.140.322,16	20.680

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Konzernumlagen sowie weiterverrechnete Aufwendungen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2024	2023
	EUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	194.574,78	323
Übrige	520.500,43	134
Kursdifferenzen	300.654,62	30
Sonstige	219.845,81	105
	715.075,21	457

PERSONALAUFWAND

	2024	2023
	EUR	TEUR
Gehälter	6.781.007,09	7,089
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgenkassen	122.098,20	105
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.422.946,47	1.395
Sonstige Sozialaufwendungen	10.290,65	26
	8.336.342,41	8.615

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen entfielen im Geschäftsjahr EUR 28.635,18 (Vorjahr: TEUR 29) auf Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte.

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen aufgrund von Abfertigungen in Höhe von EUR 17.332,14 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten.

Im Posten Gehälter ist eine Zuweisung der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von EUR 19.221,14 (Vorjahr: TEUR 24) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Versicherungs-, Miet-, Beratungs-, Softwarewartungs-, Instandhaltungs- und Betriebsaufwendungen.

FINANZERGEBNIS

Unter Erträge aus Beteiligungen wird im Geschäftsjahr 2024 neben den Erträgen aus Ausschüttungen von Tochterunternehmen (EUR 15.248.244,73) auch ein spaltungsbedingter Ertrag dargestellt. Aufgrund der Abspaltung der 94,5% Anteile an der POLYTEC Immobilien GmbH von der POLYTEC Immobilien Holding GmbH an die PH Immobilien GmbH kommt es im laufenden Geschäftsjahr zu einem Ertrag in Höhe von EUR 10.941.453,00.

Unter Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden die durch Ausleihungen an verbundene Unternehmen erzielten Zinserträge ausgewiesen. Zudem kam es im Vorjahr zur Zuschreibung einer im Jahr 2021 durchgeführten Wertberichtigung an einer Finanzierungsforderung (TEUR 400).

Unter den Aufwendungen aus Finanzanlagen wird neben dem Verlust aus dem Abgang einer Finanzanlage (EUR 3.689.511,29) auch die Wertberichtigung von Finanzanlagen (EUR 25.433.780,00) dargestellt. Eine Kürzung der geschätzten künftigen Cash-Flows um 20% würde zu einer zusätzlichen Wertberichtigung in Höhe von EUR 11.939.309,27 führen. Im Vorjahr wird die Schließung einer abgegangenen Beteiligung ausgewiesen.

STEUERN VOM EINKOMMEN

	2024	2023
	EUR	TEUR
Körperschaftsteuer:		
Laufendes Jahr	-107.287,38	31
Aus Vorperioden	187.856,36	0
Steuerumlage Gruppenbesteuerung	667.512,37	-1.010
Kapitalertragsteuer	-4.714,31	0
Latente Steuern	4.519.629,40	6
	5.262.996,44	-974

Die Steuerumlagen betreffen inländische verbundene Unternehmen, welche in die Steuergruppe der Gesellschaft einbezogen sind.

Die Steuerumlagen werden nach der sogenannten Belastungsmethode verrechnet, wobei im Fall eines steuerlichen Gewinns das inländische Gruppenmitglied eine Steuerumlage in Höhe von 23% an den Gruppenträger zu entrichten hat. Im Fall eines steuerlichen Verlustes eines inländischen Gruppenmitglieds hat der Gruppenträger eine Ausgleichszahlung an das Gruppenmitglied zu leisten.

5. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des POLYTEC-Konzerns im Sinn des § 244 UGB. Der von der POLYTEC Holding AG, als oberstes Mutterunternehmen, verpflichtend aufzustellende Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landegerichtes als Handelsgericht Linz hinterlegt. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB werden im Konzernabschluss angegeben.

GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden mit Firmen, die sich im mittelbaren oder unmittelbaren Beteiligungsbesitz von Ing. Friedrich Huemer (Vorstandsvorsitzender bis 31. Dezember 2018, Aufsichtsratsvorsitzender seit 13. Juli 2021) befinden, getätigt (sogenannte Huemer Gruppe). Sämtliche getätigten Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Refinanzierung wesentlicher Schuldscheindarlehen der POLYTEC Holding AG hatte sich die Huemer Invest GmbH, ein dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Friedrich Huemer verbundenes Unternehmen, gegenüber der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich zu einem Erwerb des Anlagevermögens der POLYTEC Immobilien GmbH, im Wesentlichen bestehend aus dem Werk bzw. der Liegenschaft in Hörsching, verpflichtet. Der Abschluss des Kauf- und Abtretungsvertrages zum Erwerb der Geschäftsanteile der POLYTEC Immobilien GmbH mittelbar durch Erwerb der Geschäftsanteile der PH Immobilien GmbH durch die Huemer Immobilien GmbH erfolgte am 15. April 2024. Im Verkaufspreis wurden die Immobilien mit einem Wert von EUR 21 Mio. angesetzt. Aus der Veräußerung der Geschäftsanteile ergibt sich im laufenden Geschäftsjahr ein Verlust in Höhe von EUR 3.689.511,29 (siehe hierzu unter „Finanzergebnis“).

Im Geschäftsjahr 2021 erwarb die RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG, ein dem Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Fred Duswald, nahestehendes Unternehmen, im Rahmen eines Joint Ventures mit einer österreichisch-deutschen Investorengruppe den Geschäftsbereich Industrial. Aufgrund des Verkaufs haftete im Vorjahr noch eine Finanzierung der POLYTEC Holding AG an die PUR Holding GmbH in Höhe von TEUR 1.041 aus.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

ERGEBNISVERWENDUNG

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 193.893.133,79 auf neue Rechnung vorzutragen.

ARBEITNEHMER UND ORGANE

	2024	2023
Angestellte (im Jahresdurchschnitt)	62	63

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses:

Herr Dipl.-Ing (FH) Markus **Huemer**, MBA, Wallern (Vorstandsvorsitzender)
Herr Peter **Bernscher**, MBA, Linz
Herr Markus **Mühlböck**, Zaisenhausen
Herr Ing. Mag. (FH) Martin **Resch**, M. A., Vechta (in Funktion seit 1. Jänner 2025)

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2024 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen betrug EUR 1.645.271,00 (Vorjahr: TEUR 1.633).

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses:

Herr Ing. Friedrich **Huemer**, Wallern
Herr Mag. Fred **Duswald**, Thalheim
Herr Manfred Helmut **Trauth**, Knittelsheim, Deutschland
Frau Dr. Viktoria **Kickinger**, Wien
Herr Mag. Reinhard **Schwendtbauer**, Leonding (in Funktion bis 16. Dezember 2024)

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr EUR 169.000,00 (Vorjahr: TEUR 169).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Ein früheres Vorstandsmitglied erhält im Geschäftsjahr 2024 Bezüge in Höhe von EUR 271.589,00 (Vorjahr: TEUR 187). Keine weiteren früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

Hörsching, am 1. April 2025

Der Vorstand

Dipl.-Ing. (FH)
Markus Huemer,
MBA

Peter Bernscher, MBA	Ing. Mag. (FH) Martin Resch, M. A.	Markus Mühlböck
-------------------------	--	-----------------

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Rechte	12.680.661,00	493.964,72	1.277.690,83	0,00	14.452.316,55
2. Geleistete Anzahlungen	1.638.590,36	697.726,09	-1.277.690,83	0,00	1.058.625,62
	14.319.251,36	1.191.690,81	0,00	0,00	15.510.942,17
II. Sachanlagen:					
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	8.051.200,00	0,00	8.051.200,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.749.313,25	606.594,86	359.800,66	128.251,05	9.587.457,72
3. Geleistete Anzahlungen	8.435.496,90	150.977,49	-8.411.000,66	0,00	175.473,73
	17.184.810,15	757.572,35	0,00	128.251,05	17.814.131,45
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	178.478.836,93	33.441.453,00	0,00	10.976.453,00	200.943.836,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	149.895.839,75	17.164.062,26	0,00	32.695.952,64	134.363.949,37
3. Sonstige Ausleihungen	1.040.555,56	0,00	0,00	1.040.555,56	0,00
	329.415.232,24	50.605.515,26	0,00	44.712.961,20	335.307.786,30
	360.919.293,75	52.554.778,42	0,00	44.841.212,25	368.632.859,92

Abschreibungen				Nettowert		
Stand am 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
8.464.580,79	1.231.415,98	0,00	0,00	9.695.996,77	4.756.319,78	4.216.080,21
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.058.625,62	1.638.590,36
8.464.580,79	1.231.415,98	0,00	0,00	9.695.996,77	5.814.945,40	5.854.670,57
0,00	1.021.592,42	0,00	0,00	1.021.592,42	7.029.607,58	0,00
5.372.375,04	1.140.041,66	0,00	128.251,05	6.384.165,65	3.203.292,07	3.376.938,21
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	175.473,73	8.435.496,90
5.372.375,04	2.161.634,08	0,00	128.251,05	7.405.758,07	10.408.373,38	11.812.435,11
11.982.613,99	25.433.780,00	0,00	0,00	37.416.393,99	163.527.442,94	166.496.222,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	134.363.949,37	149.895.839,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.040.555,56
11.982.613,99	25.433.780,00	0,00	0,00	37.416.393,99	297.891.392,31	317.432.618,25
25.819.569,82	28.826.830,06	0,00	128.251,05	54.518.148,83	314.114.711,09	335.099.723,93

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0% Anteilsbesitz, die Angaben zu Eigenmittel und Ergebnis basieren auf den vorläufigen Ergebnissen für 2024:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Wäh- rung	Eigenkapital / negatives Eigenkapital	Ergebnis des Geschäfts- jahres	Stichtag
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH, Hörsching	100,0	EUR	37.330	-3.352.689	31.12.2024
		EUR	3.390.019	64.569	31.12.2023
POLYTEC FOHA Inc., Warren, USA	100,0	USD	5.720.286	-202.418	31.12.2024
		USD	5.922.704	147.335	31.12.2023
PH Immobilien GmbH	100,0	EUR	0	0	31.12.2024
		EUR	35.000	0	31.12.2023
POLYTEC CAR STYLING UK Ltd., Bromyard, Großbritannien	100,0	GBP	997.243	1.194.656	31.12.2024
		GBP	2.649.998	-815.052	31.12.2023
Polytec Car Styling Schoten N.V., Schoten, Belgien	100,0	EUR	1.769.447	181.279	31.12.2024
		EUR	1.592.185	32.042	31.12.2023
POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH, Idar-Oberstein, Deutschland	100,0	EUR	760.955	-1.110.969	31.12.2024
		EUR	1.871.924	-1.655.927	31.12.2023
Polytec Netherlands Holding B.V., Roosendaal, Niederlande	100,0	EUR	34.494.689	1.434.124	31.12.2024
		EUR	39.060.565	6.498.710	31.12.2023
PT Beteiligungs GmbH, Hörsching	100,0	EUR	2.329.903	-330.725	31.12.2024
		EUR	2.660.750	-238.649	31.12.2023
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH, Hörsching	100,0	EUR	1.354.903	49.365	31.12.2024
		EUR	2.494.011	-346.960	31.12.2023
POLYTEC PLASTICS Ebensee GmbH, Ebensee	100,0	EUR	7.534.924	5.100.923	31.12.2024
		EUR	2.433.998	-3.052.437	31.12.2023
POLYTEC Immobilien Holding GmbH, Hörsching	100,0	EUR	36.470.903	10.657.666	31.12.2024
		EUR	48.172.213	501.481	31.12.2023
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd., Tianjin, China	100,0	TCNY	45.683	10.012	31.12.2024
		TCNY	35.671	1.810	31.12.2023
POLYTEC Hungary Kft., Komlo, Ungarn	100,0	THUF	420.621	346.530	31.12.2024
		THUF	419.284	370.796	31.12.2023
POLYTEC Germany GmbH, Lohne, Deutschland	100,0	EUR	43.617.991	-3.588	31.12.2024
		EUR	43.621.579	120	31.12.2023
POLYTEC ESTATES UK Ltd., Bromyard, Großbritannien	100,0	GBP	7.397.310	-160.954	31.12.2024
		GBP	7.558.228	-443.973	31.12.2023
POLYTEC Engineering GmbH, Lohne, Deutschland	100,0	EUR	-4.377.974	-747.581	31.12.2024
		EUR	-3.916.420	-759.135	31.12.2023
POLYTEC Interior Zaragoza S.L. I.L., Zaragoza, Spanien	100,0				in Liquidation

LAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILBRANCHE 2024

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DEN WESENTLICHEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN

in Stück	2024	Anteil	2023	Anteil	Veränderung	2022
China	22.987.000	44,4%	21.706.300	43,3%	5,9%	23.240.500
USA	15.851.100	30,6%	15.509.900	31,0%	2,2%	13.734.200
Europa (EU, EFTA und UK)	12.963.614	25,0%	12.847.929	25,7%	0,9%	11.294.500
Summe der drei Hauptmärkte	51.801.714	100%	50.064.129	100%	3,5%	48.269.200
Weitere ausgewählte Länder						
Indien	4.274.800		4.101.700		4,2%	3.792.400
Japan	3.725.200		3.992.700		-6,7%	3.448.300
Brasilien	2.487.500		2.180.200		14,1%	1.960.500
Mexiko	1.495.000		1.360.100		9,9%	1.084.600

Mehrheitlich entwickelten sich die internationalen Automobilmärkte im Gesamtjahr 2024 positiv. Unter den drei global wichtigsten Absatzmärkten China, USA und Europa (EU, EFTA und UK) stach der chinesische Markt mit einem Plus bei PKW-Neuzulassungen von 5,9% deutlich hervor. In Europa (EU, EFTA und UK) belief sich das Wachstum lediglich auf 0,9%, während die Verkäufe in den USA dank einer soliden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit 2,2% noch etwas stärker anstiegen.

China mit überdurchschnittlichem Wachstum

Mit knapp 23 Mio. Neuzulassungen belegte China 2024 einmal mehr die Spitzenposition in der Statistik. Das solide Wachstum von 5,9% lässt sich primär auf ein besonders starkes viertes Quartal zurückführen. So wurden in China allein im Dezember 2024 2,6 Mio. PKW neu zugelassen. Grund dafür dürfte nicht zuletzt die Abwrackprämie gewesen ein, die die Regierung in Peking für ausgediente PKW verlängert hatte.

Leichtes Wachstum in den USA

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in den USA wirkte sich auch positiv auf die Neuzulassungen von Light Vehicles (PKW und Light Duty) aus. Insgesamt wurden 2024 15,9 Mio. derartiger Fahrzeuge neu registriert, ein Plus von 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Im Dezembervergleich lag der Anstieg mit 1,5 Mio. Light Vehicles bei rund 2%.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2024	Anteil	2023	Anteil	Veränderung	2022
Deutschland	2.817.331	21,7%	2.844.609	22,1%	-1,0%	2.651.400
Vereinigtes Königreich	1.952.778	15,1%	1.903.054	14,8%	2,6%	1.614.100
Frankreich	1.718.412	13,3%	1.774.722	13,8%	-3,2%	1.529.000
Italien	1.559.229	12,0%	1.567.151	12,2%	-0,5%	1.316.900
Spanien	1.016.885	7,8%	949.362	7,4%	7,1%	813.400
Sonstige Länder in Europa	3.898.979	30,1%	3.809.031	29,7%	2,4%	3.369.700
EUROPA (EU, EFTA und UK)	12.963.614	100%	12.847.929	100%	0,9%	11.294.500

Schwaches Plus in Europa (EU, EFTA und UK)

Weniger dynamisch entwickelte sich 2024 der PKW-Markt in Europa (EU, EFTA und UK). Insgesamt wurden hier im vergangenen Jahr knapp 13 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen, dies entspricht einem leichten Plus von 0,9%. Gebremst wurde das Wachstum von der allgemein schwachen Konjunkturentwicklung sowie zunehmend wahrnehmbaren Standortproblemen. Dabei entwickelten sich die größten Einzelmärkte des Kontinents durchaus unterschiedlich. Im Plus lagen die PKW-Märkte in Spanien mit 7,1% und UK mit 2,6%, während die anderen großen europäischen Märkte Italien (-0,5%), Deutschland (-1,0%) und Frankreich (-3,2%) negative Entwicklungen zeigten.

Europäische Fahrzeugproduktion mit negativer Entwicklung

Im Jahr 2024 wurden in Europa rund 15,7 Mio. PKW produziert, ein Rückgang von etwa 6% im Vergleich zum Vorjahr. Die europäische Automobilproduktion machte damit etwa 16% der weltweiten Fertigung von 97,7 Mio. Fahrzeugen aus. Für 2025 erwarten Experten eine weiter sinkende Entwicklung auf unter 15 Mio. in Europa produzierte PKW.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK) – NACH ANTRIEBSTECHNIK

in Stück	2024	Anteil	2023	Anteil	Veränderung	2022
Benzinbetriebene PKW	4.273.672	33,0%	4.583.544	35,7%	-6,8%	4.142.300
Dieseltbetriebene PKW	1.350.294	10,4%	1.531.765	11,9%	-11,8%	1.638.000
Hybrid-elektrisch betriebene PKW (HEV)	4.068.308	31,4%	3.401.288	26,5%	19,6%	2.647.900
Batteriebetriebene PKW (BEV)	1.993.102	15,4%	2.018.885	15,7%	-1,3%	1.574.600
Plug-in-hybride PKW (PHEV)	952.058	7,3%	990.749	7,7%	-3,9%	1.014.400
PKW mit sonstigen Antriebstechniken	326.180	2,5%	321.698	2,5%	1,4%	277.300
EUROPA (EU, EFTA und UK)	12.963.614	100%	12.847.929	100%	0,9%	11.294.500

Steigende Beliebtheit von hybrid-elektrischen PKW

In Europa (EU, EFTA und UK) machte der gemeinsame Anteil von neu registrierten benzin- und dieseltetriebenen PKW das zweite Jahr in Folge weniger als die Hälfte aus.

Die Neuzulassungen der Fahrzeuge mit anderen Antriebstechniken nahmen im Vergleich zum Vorjahr über alle Typen hinweg um 9,0% zu, deren Anteil stieg von 52,4% auf 56,6%. Benzinbetriebene PKW blieben 2024 mit einem Marktanteil von 33,0% einmal mehr die beliebteste Antriebsform bei Neuzulassungen, dicht gefolgt von hybrid-elektrischen PKW mit einem Anteil von 31,4%. Gegenüber dem Vorjahr konnte diese Antriebsart damit weiter an Beliebtheit zulegen und stellte 2024 die einzige Antriebsart

dar, die mit 19,6% maßgebliches Wachstum verzeichnete. 15,4% aller neu zugelassenen PKW waren rein batteriebetrieben. Zum zweiten Jahr in Folge lag diese Antriebsart 2024 damit deutlich vor dieseltriebenen Neuwagen mit einem Marktanteil von 10,4%.

Deutlich negativer Trend zu Jahresende in der EU

Im Dezember 2024 gingen die Neuzulassungen von rein batterieelektrisch betriebenen PKW in der EU im Jahresvergleich um 10,2% auf 144.367 Einheiten zurück. Diese Entwicklung ist vor allem auf einen deutlichen Rückgang der Zulassungen in Deutschland (-38,6%) und Frankreich (-20,7%) zurückzuführen.

Gleichzeitig stiegen die Zulassungen von Hybrid-Elektroautos in der Union im Dezember um 33,1% und übertrafen damit den vierten Monat in Folge die Zulassungen von Benzinern. Auch die Neuzulassungen von Plug-in-Hybridautos stiegen im Dezember um 4,9%, primär aufgrund deutlicher Zuwächse in Frankreich (44,9%) und Deutschland (6,8%).

Mit einem Minus von 1,8% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete der Dezember 2024 einen Rückgang von Neuzulassungen bei Benzinfahrzeugen.

Dabei verzeichneten alle großen Märkte mit Ausnahme Spaniens (16%) Rückgänge: Frankreich -23,0%, Italien -11,4% und Deutschland -7,4%. Auch der Markt für Dieselfahrzeuge entwickelte sich mit einem Minus von rund 15% rückläufig. Damit lag der Marktanteil von Dieselfahrzeugen im Dezember nur mehr bei 9,8%. Insgesamt waren in den meisten EU-Märkten zweistellige Rückgänge zu verzeichnen.

ZULASSUNGEN NEUER NUTZFAHRZEUGE IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2024	Anteil	2023	Anteil	Veränderung	2022
Leichte Nutzfahrzeuge <3,5 t	2.002.023	82,0%	1.872.519	80,5%	6,9%	1.620.300
Mittelschwere Nutzfahrzeuge >3,5 t bis <16 t	75.369	3,1%	70.282	3,0%	7,2%	54.900
Schwere Nutzfahrzeuge >16 t	316.908	13,0%	344.907	14,8%	-8,1%	275.800
Mittelschwere und schwere Busse >3,5 t	45.867	1,9%	39.953	1,7%	14,8%	32.600
EUROPA (EU, EFTA und UK)	2.440.167	100%	2.327.661	100%	4,8%	1.983.600

Leichte Nutzfahrzeuge: Elektromobilität bleibt unter den Erwartungen

2024 stieg der Absatz leichter Nutzfahrzeuge in Europa (EU, EFTA und UK) um 6,9% auf gut 2 Mio. Einheiten leicht an. Dabei entwickelte sich das Wachstum in den vier Schlüsselmärkten dieses Fahrzeugsegments unterschiedlich: Spanien erreichte einen bemerkenswerten Anstieg um 13,7%, gefolgt von Deutschland mit 8,4%. Hingegen betrug das Wachstum in Frankreich und Italien lediglich 1,1% bzw. 0,9%.

In der Europäischen Union war der Diesel im Jahr 2024 weiterhin die bevorzugte Wahl der Käufer von neuen Transportern. Die Zulassungen in diesem Segment stiegen um 10,5% auf 1.340.003 Einheiten, wodurch diese Antriebsart einen Marktanteil von 84,5% erreichte. Bei den elektrisch aufladbaren Transportern war hingegen ein deutlicher Rückgang um 9,1% zu verzeichnen, sodass ihr Marktanteil von 7,2% im Vorjahr auf 6,1% sank. Auch die Verkäufe von Transportern mit Hybrid-Elektroantrieb gingen zurück und erreichten 2024 nur noch einen Marktanteil von 2,0%.

Deutliches Minus bei mittleren und schweren Nutzfahrzeugen

Negativ entwickelten sich in Europa (EU, EFTA und UK) 2024 die Neuzulassungen schwerer LKW mit -8,1% – ein Trend, der durch einen Anstieg der Zulassungen von mittelschweren LKW um 7,2% allerdings teilweise wieder ausgeglichen werden konnte. Rechnet man mittlere und schwere Nutzfahrzeuge zusammen, verzeichneten die vier großen Märkte Deutschland (-6,9%), Frankreich (-2,9%) und Italien (-0,7%) Rückgänge, während Spanien einen bemerkenswerten Anstieg von 12,0% erreichte.

In der EU dominierten einmal mehr Diesel-LKW mit einem Anteil von 95,1% an den Neuzulassungen den Markt. Die Zulassungen von elektrisch aufladbaren LKW gingen in der Union um 4,6% zurück, ihr Marktanteil bleibt mit 2,3% im Vergleich zum Vorjahr jedoch stabil. Die Ergebnisse für elektrisch aufladbare Modelle waren in den einzelnen Ländern unterschiedlich: Deutschland (57,4%), Italien (115,2%) und Schweden (59,6%) verzeichneten sehr deutliche Zuwächse, die aber nicht ausreichten, um die erheblichen Rückgänge in Frankreich (-57,4%) und den Niederlanden (-42,3%) auszugleichen.

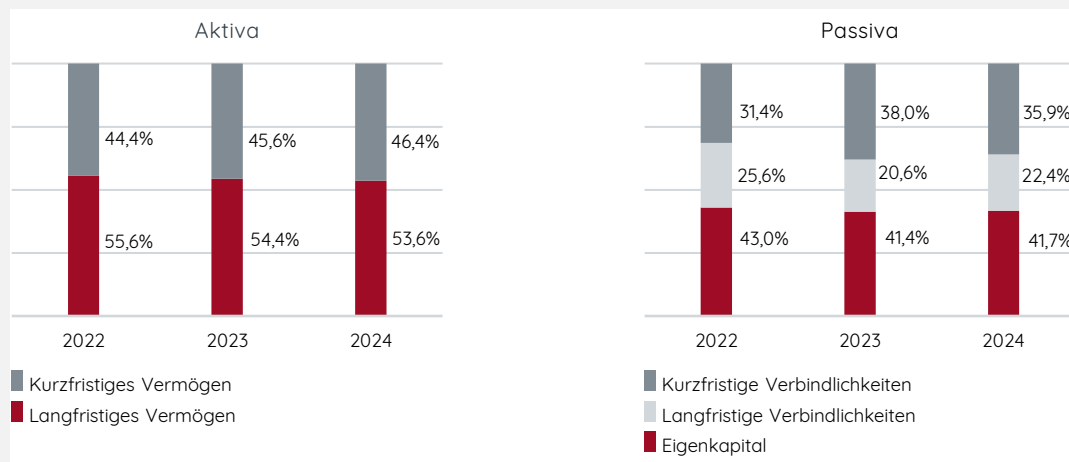
Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), Association des Constructeurs Européens d'Automobiles (ACEA), „Automobilwoche“, S&P Global, Raiffeisen Research, CLEPA

2. GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

KENNZAHLEN DER POLYTEC GROUP

	Einheit	2024	Veränderung	2023	2022
Umsatz	EUR Mio.	677,8	6,6%	636,0	601,4
EBITDA	EUR Mio.	35,7	33,9%	26,6	33,2
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	5,3%	1,1%-Pkt.	4,2%	5,5%
EBIT	EUR Mio.	3,9	157,3%	-6,7	0,7
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	0,6%	1,7%-Pkt.	-1,1%	0,1%
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	-6,9	50,9%	-14,1	-2,2
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	288,1	-7,8%	312,5	326,3
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	1,3%	3,5%-Pkt.	-2,2%	0,2%
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,29	54,7%	-0,64	-0,10
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,00	N/A	0,00	0,10

BILANZSTRUKTUR DER POLYTEC GROUP



	Einheit	31.12.2024	Veränderung	31.12.2023	31.12.2022
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	42,4	-46,7%	79,5	59,8
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	Jahre	1,19	-60,1%	2,98	1,80
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/ Eigenkapital)	-	0,20	-44,4%	0,36	0,25

3. GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG DER POLYTEC HOLDING AG

KENNZAHLEN DER POLYTEC HOLDING AG

in TEUR	Einheit	2024	2023	2022
Umsatz	EUR Mio.	25,1	20,7	18,8
EBIT	EUR Mio.	1,1	-0,3	0,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	4,5	-1,7	0,7
Beteiligungsergebnis	EUR Mio.	26,2	14,1	9,2
Zinsergebnis	EUR Mio.	3,6	3,9	2,0
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	7,1	16,7	10,2
Finanzanlagen	EUR Mio.	297,9	317,4	290,7
Finanzierungssaldo verbundene Unternehmen	EUR Mio.	4,5	10,9	14,4
Ergebnis je Aktie	EUR	0,3	0,8	0,5
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,0	0,0	0,1

Die POLYTEC Holding AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 1,1 Mio., vorwiegend aus der Erbringung von Dienstleistungen vor allem zur Unterstützung des operativen Geschäfts der Konzerngesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis stieg von EUR 14,1 Mio. auf EUR 26,2 Mio. (Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, Aufwendungen aus Finanzanlagen sowie Erträge aus der Zuschreibung von Finanzierungsforderungen). Das Zinsergebnis (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) sank von EUR 3,9 Mio. im Jahr 2023 auf EUR 3,6 Mio. im Jahr 2024.

Sowohl die Finanzanlagen als auch der Finanzierungssaldo verbundener Unternehmen veränderten sich im Vorjahresvergleich rückläufig. Während das Working-Capital um EUR 6,4 Mio. sank, reduzierten sich die Investitionen um EUR 19,5 Mio.

Der Steuerertrag beträgt EUR 5,3 Mio. und ist zum Großteil auf den Aufbau der aktiven latenten Steuern im laufenden Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die POLYTEC Holding AG erzielte somit im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 7,1 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.).

in TEUR	Einheit	2024	2023	2022
Eigenkapital	EUR Mio.	255,1	248,0	233,5
Bilanzsumme	EUR Mio.	355,8	374,9	365,8
Eigenkapitalquote	%	71,7	66,2	63,8

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vorjahresvergleich um EUR 19,1 Mio. von EUR 374,9 Mio. auf EUR 355,8 Mio. Begründet ist der Rückgang insbesondere mit der Reduktion der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um EUR 15,5 Mio. Ebenso hatte im Geschäftsjahr 2024 unter anderem die Rückzahlung der Schuldscheindarlehn einen reduzierenden Effekt auf die Bilanzsumme, während die Aufstockung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die liquiden Mittel zu einer deutlichen Erhöhung dieser führten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände entwickelten sich im Vorjahresvergleich nur unwesentlich, während bei den Sachanlagen ein Rückgang von EUR 1,4 Mio. zu verzeichnen ist. Hintergrund ist die laufende Abschreibung.

Der Jahresüberschuss führte zu einem Eigenkapital von EUR 255,1 Mio. (Vorjahr: EUR 248,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote ist somit weiterhin auf einem sehr soliden Niveau von 71,7% (Vorjahr: 66,2%).

4. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen der Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den mehr als drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch Innovationskraft und Flexibilität einen ausgezeichneten Ruf im Automotive-Bereich erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit leistet POLYTEC einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Produkte ihrer Kunden, was sich letztlich auch positiv auf die Umwelt auswirkt. So wird beispielsweise durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtseinsparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu spürbar weniger Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker:innen des Konzerns in enger Abstimmung mit den Kunden durchgeführt. Die laufenden Optimierungserfolge in den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit höchster Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC GROUP und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

POLYTEC optimiert nicht nur die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend weiter. Auf Basis eines abgestimmten Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-Systems analysiert und verbessert der Konzern auch regelmäßig seine internen Produktionsprozesse, um den eigenen Material- und Energieverbrauch zu verringern. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist daher sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die einzelnen Fertigungsschritte ständig optimiert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der Mitarbeiter:innen und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Module und multifunktionellen Kunststoffsysteme wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Sämtliche Standorte der POLYTEC GROUP sind mittlerweile nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949 sowie der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Die überwiegende Anzahl der Produktionsstandorte von POLYTEC ist weiters nach der international anerkannten Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert und muss darüber hinaus zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der POLYTEC GROUP wurde am Standort in Hörsching eine Software zur besseren Steuerung von kundenspezifischen Anforderungen hinsichtlich IATF 16949 implementiert und erfolgreich getestet. Die Software soll nun weiter ausgerollt und allen Standorten der POLYTEC GROUP zur Verfügung gestellt werden. Mit ihr können kundenspezifische Anforderungen systematisch den betreffenden Prozessen sowie verantwortlichen Personen zugeordnet werden. Die Aktualität der Daten wird durch regelmäßige Abfragen in den Kundenportalen sowie durch die damit verbundene Prüfung auf geänderte Kundenanforderungen gewährleistet.

„GO NEUTRAL 2035“ - NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE KONKRETISIERT

Als Unternehmen, dessen Grundmaterial aus Kunststoffen besteht, hat bei POLYTEC neben dem Energiekonsum auch der Einsatz anderer Ressourcen einen erheblichen Einfluss auf die Umwelt. Vor diesem Hintergrund setzt POLYTEC authentischen Maßnahmen zur Schonung von Rohstoffen und Energie, und leistet damit ihren Beitrag zu Klima- und Umweltschutz.

Die POLYTEC GROUP hat im Geschäftsjahr 2023 ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter konkretisiert. Unter dem Titel „Go Neutral 2035“ stellt das Unternehmen seine Produktion in den kommenden elf Jahren vollständig auf CO₂-Neutralität um.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der POLYTEC GROUP umfasst acht Strategiefelder, die unter der Leitung der Fachabteilung für Nachhaltigkeit in Analysen und Workshops von den Konzernaktivitäten abgeleitet wurden und die wichtigsten Handlungsfelder von POLYTEC in Fragen der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen von ESG adressieren.

In allen acht Strategiefeldern definierte die POLYTEC GROUP entsprechende Kennzahlen sowie Zielwerte für einen Zeitraum bis 2035. Zur Erreichung dieser Ziele wurde die Nachhaltigkeitsstrategie in die bestehenden Prozesse und Systeme von POLYTEC integriert und ein neuer Fachbereich für Nachhaltigkeit geschaffen, der direkt an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus wurde Nachhaltigkeit auch in die Engineering-Aktivitäten der POLYTEC GROUP eingebunden, sodass die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens auch schon bei jedem Entwicklungsprojekt maßgeblich berücksichtigt werden.

Um ihr übergeordnetes Ziel – nämlich eine CO₂-neutrale Produktion bis 2035 – erreichen zu können, konzentriert sich POLYTEC in den nächsten Jahren auf drei der acht Strategiefelder: Mensch, Energie und Produktion. In den Fokusfeldern Energie und Produktion identifizierte der Konzern die größten Hebel auf dem Weg zu CO₂-Neutralität, während das Fokusfeld Mensch insofern besonders wichtig ist, als zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen Fachkräfte mit dem richtigen Mindset, Know-how und Engagement unerlässlich sind. In weiterer Folge entwickelte POLYTEC für diese drei Fokusfelder eine Roadmap, auf der bis zum Erreichen vollständiger CO₂-Neutralität im Jahr 2035 konkrete Milestones passiert werden sollen.

STRATEGISCHE ZIELE

Umwelt- und Klimaschutz bilden einen essenziellen und immer wichtiger werdenden Bestandteil der Geschäftsprozesse von POLYTEC. Die sich aus den Umweltzielen ergebenden vielfältigen Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements der POLYTEC GROUP kontinuierlich umgesetzt werden. Die im Zuge dieses Prozesses erarbeiteten Schwerpunkte der Umweltstrategie von POLYTEC sind:

1. Ressourcen schonen: Mit diesem strategischen Ziel möchte POLYTEC dem gesamtheitlichen Ansatz verstärkt Rechnung tragen, dass der Konzern entlang des gesamten Produktionsprozesses sowohl auf einen schonenden Einsatz sämtlicher Rohstoffe als auch auf verstärktes Recycling achtet, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen schonend einzusetzen und optimal zu nutzen. Dies umfasst auch den Verbrauch natürlicher Ressourcen wie Wasser sowie Ressourceneinsparungen, die POLYTEC durch die Leichtbauweise oder Funktionsintegration ihrer Bauteile erzielt. Den Verbrauch von Rohstoffen verringert das Unternehmen darüber hinaus durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten, den Einsatz moderner Dosieranlagen, verbesserte Ausschussquoten sowie durch die veränderte chemische Zusammensetzung der Materialien.

Weiters werden prozessbedingt anfallende Angussteile nach Möglichkeit direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt. Einige Standorte verfügen über zentrale Anlagen, in denen Ausschussteile aus der Produktion recycelt und die gewonnenen Materialien wiederverwendet werden. Das reduziert nicht nur den Rohstoffverbrauch, sondern verkürzt auch Transportwege und damit CO₂-Emissionen.

Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann die Entstehung von Abfall nicht vollständig vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass unvermeidbarer Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – sinnvollem Recycling zugeführt wird. POLYTEC unterstützt ihre Mitarbeiter:innen bei der sachgerechten Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert, auch die Kosten für dessen Entsorgung fallen geringer aus.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt bei POLYTEC im Bereich Energie. Maximale Energieeffizienz ist daher nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Erwägungen sinnvoll. In den vergangenen Jahren konnten in unterschiedlichen Projekten wesentliche standortübergreifende Energieverbraucher optimiert und dadurch erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Um ihre Energieeffizienz weiter zu steigern, investiert POLYTEC laufend in die Modernisierung ihrer Werke. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem die thermische Optimierung von Leitungen, Maschinen und Gebäuden, die Anschaffung von modernen und leistungsstarken Brennwertgeräten, die flächendeckende Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Implementierung von Energiemanagementsystemen, die Hauptverbraucher und Einsparpotenziale identifizieren, und vieles mehr. Einen wesentlichen Anteil an dem in den vergangenen Jahren immer weiter reduzierten Energieverbrauch der POLYTEC GROUP haben auch interne Energiekreisläufe. So sind an mehreren Standorten hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme im Einsatz, mit deren Hilfe Abwärme aus Prozessanlagen für andere Bereiche, beispielsweise zur Gebäudeheizung, genutzt wird.

3. Umweltemissionen reduzieren: Um dem Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker als bisher Rechnung zu tragen, formulierte POLYTEC die Reduktion von Umweltemissionen bereits vor Jahren als strategisches Ziel. Im Rahmen der Produktionsprozesse nimmt Umweltschutz seit langem eine zentrale Rolle ein, mit dem Ziel, schädliche Emissionen kontinuierlich zu verringern. Dazu wurde 2020 erstmals der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und Scope 2) der POLYTEC GROUP auf breiter Basis erfasst und ausgewertet. Von dieser Auswertung werden anschließend Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen abgeleitet und deren Resultate gemessen. Daneben baut das Unternehmen unter diesem Aspekt auch seine bereits bestehenden Programme zur Abfallvermeidung sowie zur Reduktion von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen weiter aus.

Die zu diesen Schwerpunkten in den vergangenen Jahren gestarteten unterschiedlichen Pilotversuche in einzelnen Werken der POLYTEC GROUP wurden und werden nach erfolgreicher Erprobung sukzessive auch an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

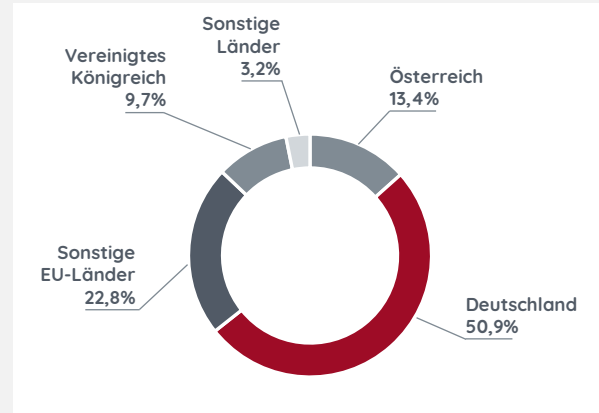
POLYTEC ist sich ihrer Verantwortung als Industrieunternehmen bewusst und setzt durch die genannten Maßnahmen kontinuierlich und konsequent weitere Schritte, um ihre Produktionsprozesse nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten.

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leihpersonal, in Vollzeitäquivalenten – FTE) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellen sich wie folgt dar:

in FTE	2024	Anteil	2023	2022
Österreich	519	13,4%	496	463
Deutschland	1.972	50,9%	2.015	1.825
Sonstige EU-Länder	884	22,8%	938	846
Vereinigtes Königreich	375	9,7%	306	277
Sonstige Länder	127	3,2%	129	125
POLYTEC GROUP	3.877	100%	3.884	3.536
POLYTEC Holding AG (per 31.12.2024)	57		63	61

Der durchschnittliche Personalstand des Konzerns (inklusive Leihpersonal) lag mit 3.877 Personen (FTE – Vollzeitäquivalente) auf dem Niveau des Vorjahresdurchschnitts (3.884 FTE). Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 11,4% (Vorjahr: 15,3%).



Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 waren in der POLYTEC GROUP 3.678 Personen (inklusive Leihpersonal) beschäftigt. Der Stand an Beschäftigten lag damit um 4,1% bzw. 157 unter dem Vorjahresstichtag (3.835 Beschäftigte).

5. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Die Automobilindustrie sieht sich auch im Jahr 2025 mit tiefgreifenden Herausforderungen und Veränderungen konfrontiert. Neue geopolitische und ökonomische Unsicherheiten wie die angedrohten US-Zölle auf Importe aus Mexiko, Kanada und Europa stellen erhebliche Belastungen dar. Diese im Raum stehenden Zölle, könnten europäische Hersteller wie Stellantis und Volkswagen besonders stark treffen, da diese auf Produktionskapazitäten in den genannten Ländern angewiesen sind. Einzelne OEMs prüfen bereits, ob eine teilweise Produktionsverlagerung von Europa in die USA Wirtschaftssanktionen entschärfen könnten. Gleichzeitig ist die Weitergabe der zusätzlichen Kosten an Verbraucher schwierig, da der Absatzmarkt aufgrund hoher Finanzierungskosten und starken Preisdrucks ohnehin bereits geschwächt ist.

Hinzu kommt der Markt für Elektroautos, der sich weit weniger dynamisch entwickelt als noch vor wenigen Jahren angenommen. Vor allem der wichtige Markt Deutschland verzeichnete 2024 eine deutlich negative Nachfrageentwicklung, was sich 2025 auf die Verkaufspreise auswirken und OEMs zusätzlich unter Druck bringen könnte.

Alles dies kann sich naturgemäß auch negativ auf die Automobilzulieferindustrie auswirken, die bereits auf ein schwieriges Jahr 2024 zurückblickt. Im Vergleich zu 2023 gab es im abgelaufenen Jahr um 56% mehr Insolvenzen unter Zulieferern, womit selbst das Coronajahr 2020 übertroffen wurde. Für viele Wettbewerber könnte 2025 ein Jahr existenzieller Entscheidungen sein. Experten prognostizieren eine weitere Konsolidierung im Markt, bei der schwächere Unternehmen aus dem Wettbewerb ausscheiden könnten.

Es gibt aber durchaus auch positive Vorzeichen für die kommenden Jahre. Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung der Automobilindustrie für Europa lud die EU-Kommission Ende Jänner 2025 zu einem ersten EU-Autogipfel, um konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen zu erörtern. Langfristig dürfte insbesondere die Elektromobilität ein zentraler Wachstumstreiber für die Branche bleiben.

Trotz Herausforderungen wie der Reduktion staatlicher Förderprogramme und steigender Produktionskosten wird erwartet, dass die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen weiter wächst. Gerade für innovative Zulieferer, die frühzeitig auf Elektromobilität und nachhaltige Technologien setzen, kann diese Entwicklung Potenzial bieten.

Quellen: Association des Constructeurs Européens d'Automobiles (ACEA), „Automobilwoche“, Raiffeisen Research, Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA)

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNIS-ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC Holding AG geht für das Geschäftsjahr 2025 aus heutiger Sicht von einem geplanten Umsatz in der Größenordnung von EUR 650 Mio. bis EUR 700 Mio. aus und strebt eine EBIT-Marge von rund 2% bis 3% an.

Die in früheren Perioden eingeleiteten Maßnahmen zur operativen Effizienzsteigerung zeigen Verbesserungen und sollen im Jahresverlauf voll wirksam werden.

Um die strategische Ausrichtung und die zukünftige wirtschaftliche Performance der POLYTEC GROUP zu optimieren, wird an der Anpassung des aktuellen Produktions- und Leistungsportfolios gearbeitet. Daraus resultierend, soll sich die Ertragslage mittelfristig weiter verbessern.

Aufgrund der deutlichen Reduktion der Nettoverschuldung und Verbesserung des Finanzergebnisses in Verbindung mit einem angenommenen weiter sinkenden Zinsniveau, wird ein positives Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025 angestrebt.

Das Erreichen dieses Ausblicks unterliegt jedoch Unsicherheiten. Die Automobilindustrie ist weiterhin durch ein volatiles Marktumfeld, eine unsichere Nachfrageentwicklung und die ins Stocken geratene Transformation Richtung Elektro-Mobilität geprägt.

Die POLYTEC GROUP verfügt innerhalb und außerhalb des Automobilsektors über eine starke Marktpositionierung und ist für die Zukunft zuversichtlich.

6. RISIKOBERICHT- ERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für POLYTEC ein integraler Bestandteil ihrer Strategie und aller Geschäftsprozesse.

Der Wandel Richtung Elektro-Mobilität war bereits im Jahr 2023 ins Stocken geraten, diese unbefriedigende Entwicklung hatte sich 2024 weiter manifestiert. Die geplanten Absatzzahlen für neu registrierte E-Fahrzeuge konnten von den OEMs nicht realisiert werden. Regierungen fuhren Fördergelder oder Steueranreize für den Umstieg zu Elektroautos zurück, etwa die beiden großen Automärkte Deutschland und Frankreich. Der Preiskampf und die Marktverdrängung sind verstärkt wahrnehmbar und stellen insbesondere Europäische Unternehmen mittel- und langfristig vor deutliche Herausforderungen. Anbieter von außerhalb der EU, insbesondere aus China, drängen massiv auf den Europäischen Markt und wollen sogar in Europa produzieren, um Zöllen auszuweichen.

Die Automobilindustrie hat ab der zweiten Jahreshälfte 2024 eine deutlich langsamere Geschwindigkeit eingelegt, global, aber insbesondere in Europa. Die wesentlichen deutschen PKW-Hersteller müssen massive Einbrüche ihrer Fahrzeugverkäufe, insbesondere in China, hinnehmen. Experten und Analysten der Branche sprechen offen von einer veritablen und mittelfristigen Krise.

Die in den letzten Jahrzehnten in Europa aufgebauten Produktionskapazitäten stehen längst in keinem wirtschaftlichen Verhältnis mehr zur aktuellen oder künftig zu erwartenden Fahrzeugnachfrage. Die OEMs sehen keinerlei ökonomischen Alternativen zu Kapazitätskürzungen in Form von Werksschließungen und weiteren von Gewerkschaftsvertretern naturgemäß ausgeschlossenen Maßnahmen wie Personalabbau und Lohnkürzungen. Diese Pattsituation birgt weiterhin das Risiko von Streiks und Auswirkungen auf die Lieferketten.

Die mit den OEMs eng verknüpfte, ja oftmals von diesen abhängigen Zulieferer, leiden transitiv mit bzw. sind aufgrund ihrer deutlich schwächeren Wirtschaftslage den negativen Auswirkungen noch intensiver ausgesetzt.

Während des Jahres 2024 häuften sich die Gewinnwarnungen sowie Ankündigungen von Werksschließungen und Personalkündigungen. Auch eine steigende Zahl von Insolvenzen in der Auto-Zulieferindustrie ist noch zu erkennen.

Die nationalen Inflationsraten in Europa entwickelten sich zwar rückläufig, sind aber weiterhin volatil. Von unterschiedlichen Wirtschaftsregionen angedrohte permanente bzw. temporäre Zölle verunsichern zusätzlich die Märkte und stellen für die Inflationsentwicklung weiterhin ein globales Wirtschaftsrisiko dar. Trotz schrittweiser Senkung der Leitzinssätze in Europa, stellt das noch hohe Zinsniveau für Unternehmen und Privatpersonen eine finanzielle Belastung dar. Ein niedriges oder sogar noch stärker sinkendes Konsumverhalten stellt eine große Unsicherheit für etliche Branchen dar – auch für die Automobilindustrie.

Die geopolitischen Risiken im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, den Unruhen im Nahen Osten und anderen Regionen sind nicht abschätzbar. Etwaige globale Auswirkungen aufgrund der Wirtschafts-, Raum- und Verteidigungspolitik des wiedergewählten US-Präsidenten sind völlig unklar.

Die Europäische Union versucht sich bezüglich aller dieser Entwicklungen zu wappnen und Programme zur Stärkung der Verteidigung und der Wirtschaft zu entwickeln und umzusetzen. Auch Deutschland, einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte Europas, der sich in einer Rezession befindet, ist bemüht, sich politisch und in der Folge wirtschaftlich neu aufzustellen. Der Ausgang der Regierungsbildung und die Folgen auf die künftige deutsche Wirtschaftspolitik, insbesondere die Effekte auf die so wichtige Automobilindustrie, sind aktuell offen.

Aktuell kann nicht umfassend abgeschätzt werden, wie stark der Einfluss der genannten Risiken und Ungewissheiten künftig auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP sein wird und ob etwaige weitere Risiken und Unsicherheiten die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen werden. Das Management verfolgt die Entwicklungen jedenfalls mit großer Aufmerksamkeit und hat zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die finanziellen Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP so gering wie möglich zu halten.

UNTERNEHMENSSPEZIFISCHE RISIKEN

a. (Absatz-)Marktrisiko

Allgemeines Absatzmarktrisiko: Die Automobilindustrie erfährt gerade eine deutliche Veränderung der Rahmenbedingungen. Mit dem Zurückdrängen des Verbrennungsmotors und der Förderung der Elektromobilität als unmittelbare Treiber des Umbruchs sowie den mittelbaren Auswirkungen der Entwicklung im Bereich des autonomen Fahrens und neuen Mobilitätskonzepten werden die kommenden Jahre für die Automobilindustrie sehr herausfordernd. Dabei gilt es sich auf die neuen Rahmenbedingungen einzustellen und sich durch Innovation und eine gezielte Vertriebsstrategie in dem neuen Marktumfeld klar zu positionieren. Die Automobilzulieferindustrie galt schon bisher als Markt mit hohem Wettbewerb und war dabei geprägt von der Konsolidierung und Restrukturierung von Mitbewerbern. Dieser Trend wird sich noch verstärken, und die Chancen der Marktkonsolidierung gilt es dabei für POLYTEC GROUP zu nutzen. Das allgemeine Absatzrisiko wird sich aufgrund der Transformation hin zu klimafreundlichen Produkten und der Präsenz von POLYTEC in diesem Markt aber trotzdem weiter verschärfen, da aktuell nicht von einer kurzfristigen Erholung der derzeit insgesamt rückläufigen Automobilmärkte auszugehen ist.

Darüber hinaus bestehen auch deutlich höhere konjunkturelle und politische Risiken als in den letzten Jahren. Die Internationalisierung der Märkte aber auch der Lieferketten bringt nicht nur große Chancen mit sich, sondern birgt auch höhere Risiken, was mit dem Ausbruch des Coronavirus und der sich derzeit weiter schnell verändernden politischen Gesamtlage einmal mehr verdeutlicht wurde. Die aktuellen internationalen Handelskonflikte führen zu Nachfragerückgängen und erhöhen die Komplexität der globalen Lieferbeziehungen. Es besteht das Risiko, dass diese Unsicherheiten auch noch in den kommenden Jahren die Automobilindustrie weiter negativ beeinflussen werden.

Volumenrisiko: Die unveränderte Volatilität der Nachfrage bzw. die nicht planmäßige Entwicklung der Stückzahlen hat auch im Berichtsjahr die Vermögens- und Ertragslage negativ beeinflusst; insbesondere die Abrufe im Bereich E-Mobilität lagen massiv unter den prognostizierten Abrufmengen. Aufgrund der ungeplanten Stückzahlenabrufe kann es in zweierlei Hinsicht zu Problemen kommen. Bei zu hohen ungeplanten Abrufen können Kapazitätsengpässe die Folge sein, die zu Lieferverzögerungen und somit zu Reputationsschäden führen können. Andererseits führen fehlende Abrufe zu Auslastungsproblemen, die eine Fixkostenunterdeckung zur Folge haben können. Die POLYTEC GROUP ist bestrebt, durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Durch die aktuelle Volatilität der Märkte und der geringen Akzeptanz der Kunden für E-Fahrzeuge kommt es immer häufiger zu deutlichen Reduzierungen aber auch Erhöhungen von Stückzahlen während des Serienlaufs. Die Unplanbarkeit der Lieferabrufe bleibt auf unverändert hohem Niveau. Für die POLYTEC GROUP ist daher eine hohe Flexibilität in der Werken und eine konsequente Beobachtung der Abrufsituation und der Entwicklung der Modelle notwendig. Auf wesentliche Veränderungen muss kostenseitig, aber auch mit berechtigten Forderungen durch Mehrkosten vor allem aus der Unterschreitung von Planmengen reagiert werden.

b. Beschaffungsmarktrisiko

Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoff- und Energiepreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Diesem Risiko wird, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitpreisklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoff- und Energiepreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bislang nicht recycelbaren Ausschuss wieder in der Produktion einzusetzen.

Ein weiteres mittelfristig bis langfristig Risiko ergibt sich durch den Preisanstieg aufgrund der abnehmenden Verfügbarkeit von nicht erneuerbaren Rohstoffen sowie einer möglicherweise unzureichenden Verfügbarkeit von Rezyklaten. Zudem besteht das Risiko, dass Materialien wie SMC, GMT oder LFT künftig nicht mehr eingesetzt werden können, da sie schwer recycelbar sind und möglicherweise nicht mehr den hohen Nachhaltigkeitsanforderungen der Kunden entsprechen werden.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT

Klimarisiken: Unternehmen stehen aufgrund der zunehmenden globalen Gefährdung durch den Klimawandel und andere Umweltbelastungen vor der Herausforderung, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Diese Anforderungen gewinnen insbesondere in der Automobilzulieferbranche stetig an Bedeutung.

Die Europäische Kommission begegnet dieser Herausforderung mit dem European Green Deal, der eine Vielzahl von Maßnahmen in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft umfasst. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen der Europäischen Union signifikant zu reduzieren.

Um die unterschiedlichen Klimarisiken umfassend zu identifizieren und deren potenzielle Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten, setzt die POLYTEC GROUP auf eine ganzheitliche Risikobetrachtung. Dabei werden sowohl physische Risiken (z. B. Extremwetterereignisse, Temperaturanstieg) als auch Übergangsrisiken (z. B. regulatorische Vorgaben, Marktveränderungen, technologische Entwicklungen) systematisch analysiert.

Die Analyse basiert auf zwei wesentlichen Instrumenten. Die erstmals durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse bewertete die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen sowie dessen eigene Auswirkungen auf den Klimawandel. Hierbei wurden verschiedenste Risikoarten berücksichtigt – von akuten physischen Klimarisiken bis hin zu Risiken, die durch Marktveränderungen, regulatorische Entwicklungen und technologische Fortschritte entstehen. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere die Transformation hin zur Elektromobilität ein wesentliches Risiko darstellt, da dies zu einem deutlichen Absatzrückgang bei Produkten für Verbrennungsmotoren führt. Dieses Risiko resultiert aus politischen und regulatorischen Entwicklungen, veränderten Nutzerverhalten und zunehmend strengeren Kundenanforderungen.

Die zweite Säule der Risikoanalyse bildet die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse. Diese stützt sich auf wissenschaftlich fundierte Klimaszenarien des IPCC (RCP 2.6, 4.5 und 8.5) und bewertet standortspezifische Faktoren wie geografische Lage, klimatische Bedingungen und infrastrukturelle Anfälligkeit. Ziel der Analyse war es, sowohl chronische (z. B. anhaltender Temperaturanstieg) als auch

akute klimabedingte Gefahren (z. B. Starkregen, Hochwasser, Hitzewellen) präzise zu bewerten und geeignete Gegenmaßnahmen abzuleiten. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere Hitzewellen und Temperaturschwankungen erhebliche wirtschaftliche Risiken darstellen, da sie zu steigenden Energiekosten, erhöhtem Wartungsaufwand für Produktionsanlagen sowie Produktivitätsverlusten führen können.

POLYTEC begegnet den identifizierten Risiken mit gezielten Maßnahmen, um diese zu minimieren und neue Marktchancen zu nutzen. Das Unternehmen passt sein Produktportfolio an die steigende Nachfrage nach Elektromobilität an und konnte dabei bereits neue Marktchancen nutzen sowie Entwicklungsprojekte starten. Gleichzeitig wird verstärkt in erneuerbare Energien investiert, um Energiekosten zu senken und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Zudem modernisiert POLYTEC seine Produktionsanlagen und setzt ressourcenschonende Fertigungsverfahren ein. Um Extremwetterrisiken zu begegnen, werden standortspezifische Schutzvorkehrungen getroffen.

Die finanziellen Annahmen der POLYTEC GROUP spiegeln die identifizierten Klimarisiken und deren potenzielle Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung wider. Mögliche Kostensteigerungen durch CO₂-Regulierungen, volatile Energiepreise sowie notwendige Investitionen in nachhaltige Technologien werden systematisch in die Mittelfristplanung integriert. Gleichzeitig werden regulatorische Entwicklungen und Markttrends kontinuierlich überwacht, um die strategische Ausrichtung flexibel anzupassen und eine nachhaltige Wertschöpfung sicherzustellen.

Gleichzeitig stellen Mehrkosten, die sowohl aus Investitionen in klimafreundliche Technologien als auch aus Energiepreissteigerungen resultieren, ein wirtschaftliches Risiko für die POLYTEC GROUP dar. Diesen Risiken wird – wie unter Punkt b. Beschaffungsmarktrisiko beschrieben – gezielt entgegengewirkt.

Die regelmäßige Überprüfung der Klimarisiken und -chancen durch die doppelte Wesentlichkeitsanalyse sowie die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse gewährleistet, dass die POLYTEC GROUP langfristig widerstandsfähig gegenüber klimabedingten Herausforderungen bleibt. Gleichzeitig ermöglicht dieser Ansatz, wirtschaftliche Chancen in einer zunehmend klimaneutralen Wirtschaft aktiv zu nutzen.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 85% des Umsatzes werden mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden rund 59% (Vorjahr: 67%) des Umsatzes mit den zwei größten Kundengruppen erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. Die fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend über Kreditversicherungen gedeckt und ein Ausfall würde die POLYTEC GROUP nur mit einem Selbstbehalt von 10% belasten. Zum Stichtag besteht eine Kreditversicherungsvereinbarung, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 39.631 (Vorjahr: TEUR 39.014) versichert. Das theoretische Ausfallrisiko beträgt TEUR 215.262 (Vorjahr: TEUR 219.636). Das theoretische Ausfallrisiko errechnet sich aus den Buchwerten der zum Stichtag ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden, sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel.

Liquiditätsrisiko: Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, fällige Verbindlichkeiten nicht fristgerecht begleichen zu können. Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch die vorzeitige Refinanzierung endfälliger Finanzverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Zuge der Refinanzierung eine Beteiligungsfinanzierung in Höhe von TEUR 35.000 abgeschlossen, welche im Januar 2024 auf TEUR 60.000 aufgestockt wurde. Die Rückzahlung der Finanzierung erfolgt halbjährlich zu acht gleich hohen Raten. Der Buchwert beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 52.500 (Vorjahr: TEUR 35.000). Für die Beteiligungsfinanzierung wurden ein Eigenkapital Covenant sowie ein Net Debt Covenant vereinbart, eine erstmalige Überprüfung erfolgt

zum 31. Dezember 2024. Bei Nichteinhaltung der Covenants besteht eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung an die Finanzierungspartner. Die POLYTEC GROUP startete in 2023 auch mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, deren Zweck es ist, eine effiziente Zahlungsabwicklung von Lieferantenrechnungen zu ermöglichen. Die Vereinbarungen werden bei ausgewählten Konzerngesellschaften auf das gesamte Lieferantenportfolio angewendet. Neben einer Verlängerung der Zahlungsfristen tragen die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen zudem zu einer besseren Vorhersage der Mittelabflüsse bei.

Ein etwaiges Liquiditätsrisiko wird aktiv durch die Konzernzentrale gesteuert. Das Management hat Zugriff auf ein Treasury Management System, in dem alle Zahlungseingänge und -ausgänge von den POLYTEC Gesellschaften ersichtlich sind. Zudem werden jeden Monat aktualisierte Cash-Planungen erstellt, wodurch eine fristgerechte Zahlung von Verbindlichkeiten gewährleistet werden soll.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in untergeordnetem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind. Aufgrund des Ausbaus der Produktionsaktivität im Vereinigten Königreich und der volatilen Kursschwankungen des Britischen Pfund seit der Brexit-Abstimmung, ist die POLYTEC GROUP einem verstärkten Währungsrisiko in Zusammenhang mit dem Britischen Pfund ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet die POLYTEC GROUP bei Bedarf mit dem Einsatz von Absicherungsgeschäften und über Natural-Hedge-Positionen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum überwiegenden Teil variabel verzinst sind. Im Geschäftsjahr 2024 sowie 2023 wurden keine derivativen Produkte zur Zinssicherung eingesetzt.

Sonstige Risiken: Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzern- und Jahresabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, sind dem Management nicht bekannt.

7. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Erfassung in den Büchern und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken wie dolose Handlungen oder z. B. „CEO Fraud“-Szenarien vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen beschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendeten Systemanwendungen.

Das führende Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und Monatsberichte enthalten. Die von POLYTEC GROUP Financial Services erstellte monatliche Finanzberichterstattung bildet die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften zeitnah ab. Der Inhalt dieser Berichte ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen sowie eine Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichtswesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmensrelevante Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle wichtigen Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet und in besonderen Fällen auch

unmittelbar informiert. In den zweimal im Jahr stattfindenden Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch die Wirksamkeit des internen Kontroll- sowie des Risikomanagementsystems behandelt.

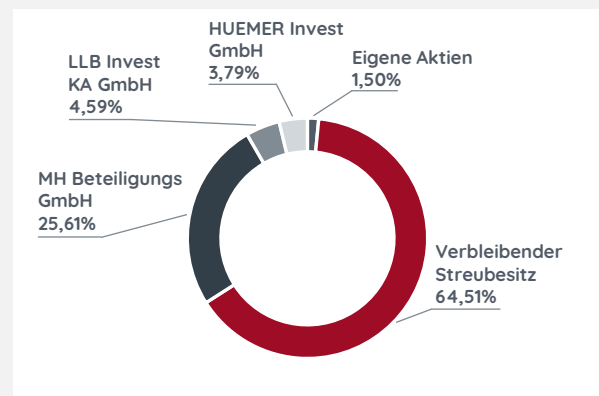
8. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 hielt ein Aktionär eine Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG: mit 25,61% die MH Beteiligungs GmbH. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionär:innen bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber:innen von Aktien verfügten über besondere Kontrollrechte.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2024

Zum 31. Dezember 2024 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



Die aktuelle Zusammensetzung der Aktionärsstruktur ist auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie abrufbar.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN – AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der POLYTEC Holding AG wurden von Aktionär:innen drei Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG 2018 gemeldet, die das Geschäftsjahr 2024 betrafen. In der folgenden Tabelle sind die Stimmrechte der meldepflichtigen juristischen Person nach den Transaktionen dargestellt:

Meldepflichtige Person	Sitz/Staat	Datum	Grund	Stimmrechte absolut	Stimmrechte relativ
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	13.09.2024	Verkauf	1.024.444	4,59%
MH Beteiligungs GmbH	Hörsching/Österreich	19.11.2024	Erwerb	5.718.734	25,61%
HUEMER Invest GmbH	Hörsching/Österreich	19.11.2024	Verkauf	846.075	3,79%

Änderungen von bedeutenden Beteiligungen, die der POLYTEC Holding AG nach dem Bilanzstichtag 2024 oder nach Redaktionsschluss dieses Berichts bekanntgegeben

wurden, sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, News, Beteiligungsmeldungen abrufbar.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Während des Geschäftsjahres 2024 wurde die POLYTEC Holding AG zweimal über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Artikel 19 MAR informiert und hat zu diesem Ereignis die vorgeschriebene Meldung fristgerecht veröffentlicht. Die Transaktionen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Meldepflichtige Person	Position	Datum	Geschäft	Volumen in Stück	Preis je Aktie in EUR
MH Beteiligungs GmbH	Markus Huemer, Vorstandsvorsitzender	19.11.2024	Erwerb	2.066.000	2,070
HUEMER Invest GmbH	Friedrich Huemer, Vorsitzender des AR	19.11.2024	Verkauf	2.066.000	2,070

Darüber hinaus wurden während des Geschäftsjahres 2024 seitens Personen, die Führungsaufgaben innerhalb der POLYTEC Holding AG wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu diesen stehende Personen (natürliche und juristische), keine Meldungen über Eigengeschäfte übermittelt.

Eine Übersicht der Eigengeschäfte von Führungskräften, inklusive jener, die nach dem Bilanzstichtag 2024 oder nach dem Redaktionsschluss dieses Berichts getätigt wurden, ist auf der Website der Wiener Börse www.wiener-borse.at im Bereich Marktdaten, Statistiken, Managers' Transactions abrufbar.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2024 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien bzw. rund 1,5% am Grundkapital. Der Kurswert am Bilanzstichtag betrug rund EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.). Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 23. Ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2023, ist bis zum 8. Dezember 2025 gültig.

GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der 22. Ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juli 2022 wurde ein genehmigtes Kapital (§169 AktG) beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, sohin bis zum 10. August 2025, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch

Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Beschäftigte. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC Holding AG lautet www.polytec-group.com

Hörsching, am 1. April 2025

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Peter Bernscher, MBA
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – CCO

Ing. Mag. (FH) Martin Resch, M.A.
Mitglied des Vorstands – COO

Markus Mühlböck
Mitglied des Vorstands – CFO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der

POLYTEC Holding AG,
Hörsching,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE UND AUSLEIHUNGEN AN SOWIE DER FINANZIELLEN FORDERUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Siehe Anhang Beilage I/5 bis I/7, I/9 sowie Anlage 1 zum Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Anlassbezogen werden Anteile an verbundenen Unternehmen von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Auslöser einer anlassbezogenen Überprüfung ist einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag und andererseits das Vorliegen von externen oder internen Einflussfaktoren, die eine erhebliche Wertminderung auslösen können. Im Anlassfall wird die Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die von zukünftigen Ergebniserwartungen abhängig sind, unter Anwendung von aus Marktdaten abgeleiteten Diskontierungssinssätzen durchgeführt.

Die Ausleihungen an sowie finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht über vorstehend beschriebene Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen abgedeckt sind, werden von der Gesellschaft anhand der Ergebnis- und Cashflow-Planungen auf Werthaltigkeit analysiert und unter Berücksichtigung von geplanten Maßnahmen zur Erzielung von Rückzahlungspotenzial bewertet.

Diese Bewertungen sind mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristiger Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung der Anteile und Ausleihungen an sowie der finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile und Ausleihungen an sowie der finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Im ersten Schritt haben wir die interne Kontrolle zur Identifikation und Beurteilung von Anhaltspunkten für eine Wertminderung oder Wertaufholung erhoben und auf dessen Ausgestaltung und Implementierung evaluiert sowie die vom Unternehmen erstellten Unterlagen zur Ermittlung einer allfälligen statischen Unterdeckung nachvollzogen und die Dokumentation, ob andere Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, kritisch gewürdigt und mit dem Management diskutiert.
- Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Ergebniserwartungen sowie Investitionen mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget samt Mittelfristplanung abgeglichen. Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.
- Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das Berechnungsmodell des Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben kritisch gewürdigt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase im Vergleich mit den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen und der Entwicklung in der Mittelfristplanung konsistent und plausibel erscheint. Auch haben wir die Plausibilität und Konsistenz von Key Performance Indicators im Mittelfristplanungszeitraum gewürdigt. Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.
- Die Würdigung der Werthaltigkeit der Ausleihungen an sowie finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht über vorstehend beschriebene Bewertung auf Basis diskontierter Netto-Zahlungsmittelzuflüssen abgedeckt sind, haben wir basierend auf den Ergebnis- und Cashflow-Planungen auf Zweifel an der Einbringlichkeit untersucht. In diesen Anlassfällen haben wir die vom Management festgelegten Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ertragskraft mit dem Management besprochen und die übermittelten Unterlagen, die zur Begründung der Maßnahmen herangezogen wurden, kritisch gewürdigt.

- Zusätzlich haben wir untersucht, ob die Erläuterungen des Unternehmens zu den Anteilen und Ausleihungen an sowie finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da do-

lose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden in der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 25. September 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerold Stelzmüller.

Linz

4. April 2025

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Gerold Stelzmüller
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

NAVIGATING
CHANGE.
UNLOCKING
POTENTIAL.

PASSION CREATES INNOVATION

www.polytec-group.com

